

Workshopablauf

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie steht die Forschung nicht still - es ist wieder soweit, die Summer School Tübingen steht vor der Tür. Es erwarten Sie spannende Workshops und Diskussionsrunden, diesmal im Online-Format.

Was derzeit an physischem Zusammenkommen und Austausch nicht möglich ist, machen wir online möglich - neben dem inhaltlichen Input wird es auch Online-Räume geben zum Kennenlernen und Vernetzen. Den genauen zeitlichen Ablauf der School sowie weitere Details zu den Workshops und zur Anmeldung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Bleiben Sie gesund. Wir freuen uns auf Sie!

Montag, 03.08.2021

- | | |
|-------------------|--|
| 13.00 – 14.00 Uhr | Begrüßung durch die Workshop-Organisator:Innen und Eröffnungsvortrag: N.N. (Zoom) |
| 14.30 – 16.00 Uhr | Sitzung der Arbeitsgruppen 1-5 (Zoom): Kurzvorstellung der Dissertationsprojekte, Input und Diskussion zum Verhältnis von qualitativer Forschung und Schreibprozessen, Arbeit am exemplarischen Textmaterial, praktische Übungen |
| 16.00 – 16.30 Uhr | Kaffeepause |
| 16.30 – 18.00 Uhr | Arbeiten in Arbeitsgruppen (Zoom) |
| 19.30 Uhr | Digital Socializing |



Die Summer School wird organisiert von
Claire Bullen
Sophia Gisa
Ursula Offenberger
Barbara Stauber
Jörg Strübing

Dienstag, 04.08.2021

- | | |
|-------------------|--|
| 08.30 – 09.00 Uhr | Breakfast lounge (socializing & coffee) |
| 09.00 – 10.30 Uhr | Sitzung der Arbeitsgruppen 1-5 (Zoom): Fortsetzung der Text- und Schreibarbeit |
| 10.30 – 11.00 Uhr | Kaffeepause |
| 11.00 – 12.30 Uhr | Arbeiten in Arbeitsgruppen (Zoom) |
| 12.45 – 13.00 Uhr | Abschlussplenum, Evaluation (Zoom) |

Universität Tübingen
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Methodenzentrum,
Institut für Erziehungswissenschaften und
Institut für Soziologie
Wilhelmstraße 36, 72074 Tübingen
Telefon 07071 29 74664
qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de
<https://bit.ly/3f164py>

Foto: © Bildarchiv Uni Tübingen



Summer School Schreiben in der Qualitativen Forschung

2. und 3. August 2021

Universität Tübingen

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät



Zielsetzung und Angebot

Das Methodenzentrum der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen lädt Nachwuchswissenschaftler:innen aus Tübingen und anderen Universitäten herzlich zur Summer School „Schreiben in der Qualitativen Forschung“ am 02. und 03. August 2021 ein. Wer eine empirische Qualifikationsarbeit schreibt, steht je nach Phase im Forschungsprozess vor ganz unterschiedlichen Fragen der Verschriftlichung: Wie formuliere ich meine Forschungsidee gegenüber Forschungsförderern? Wie schreibe ich ‚im Feld‘? Welche Arten des Schreibens erfordert die Materialanalyse? Wie stelle ich die Ergebnisse in einem internationalen Kontext angemessen dar? Angeleitet durch Expertinnen und Experten für qualitative Sozialforschung erarbeiten und reflektieren die Teilnehmenden adäquate Verschriftlichungsformen für unterschiedliche Phasen ihres Forschungsprozesses. Im Rahmen der Summer School werden parallel fünf Workshops stattfinden, an denen Sie entweder aktiv oder passiv teilnehmen können.

Workshops

AG 1: Schreiben von Anträgen und Exposees

Leitung: Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr (Universität Leipzig)

Exposees und Forschungsanträge sind eine besondere Form der schriftlichen Darstellung: Sie müssen fachlich ausgewiesen sein, an Vorhandenes anschließen, Forschungslücken identifizieren und innovativ sein. Sie müssen aber auch verständlich sein und ein nachvollziehbares, bewältigbares Arbeitsprogramm vorlegen. Wie kann es gelingen, Forschungsinteressen auf überzeugende Weise in das vorgeschriebene Format zu bringen? Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr ist Soziologin mit vielfältiger Forschungserfahrung. Sie ist aber auch erfahrene Fachgutachterin und war Sprecherin des DFG-Fachkollegiums „Sozialwissenschaften“.

AG 2: Schreibendes Denken, schreibende Intuition – Memoschreiben in der Grounded Theory Methodologie

Leitung: Prof. Dr. Katrin Girgensohn
(SRH Berlin University of Applied Sciences)

In der Grounded Theory Methodologie spielt das Memoschreiben eine wichtige Rolle. Dabei geht es nicht nur darum, Definitionen festzuhalten und zu ordnen. Das Memoschreiben ist vielmehr als Prozess an sich wichtig. Es ist ein Prozess, der das Denken fördert, die Forschung damit voranbringt und Bedingungen für die geistige Kreativität schafft, die schließlich die Intuition ermöglichen, die zu „Geistesblitzen“ führt. Mitunter wird vorgeschlagen Memos zu unterscheiden in Kodenotizen, Forschungsmemos, Methodenmemos, Theoriememos und Planungsmemos. Von dieser Differenzierung ausgehend beschäftigen wir uns mit Schreiben von Memos, immer bezogen auf die Projekte der Teilnehmenden. Katrin Girgensohn ist Professorin für Schreibwissenschaft und forscht zu Schreibprozessen.

AG 3: Vom Daten- und Memoberg zum Abschlussbericht

Leitung: Prof. Dr. Almut Peukert (Universität Hamburg)

Während qualitativer Promotionsprojekte werden viele Memos und Texte geschrieben, ob zur Datenanalyse, zum methodischen Vorgehen oder zu Theorie und Forschungsstand, um sich beispielsweise sensibilisierende Konzepte zu erarbeiten. In dem Workshop setzen wir uns damit auseinander, wie Sie in den chaotischen Daten- und Memoberg Kohärenz für die Dissertationsschrift bringen. Wie werden aus Freewriting-Texten und Memos publizierbare Texte? Wie ‚finde‘ ich eine (oder mehrere) Kernkategorie(n)? Und letztlich wie entwickle ich eine argumentative Linie und eine nachvollziehbare Struktur für meinen Abschlussbericht? Es können Beispiele von Memos oder Ausschnitte von Texten eingebracht werden, bei denen die Verfasser:in vor der Herausforderung steht, eine kohärente Erzählung zu entwickeln. Almut Peukert ist Juniorprofessorin für Arbeit, Organisation und Gender und dort unter anderem als Schreibcoach tätig.

AG 4: Schreiben in Grounded Theory und Situationsanalyse

Leitung: Jun.-Prof. Dr. Ursula Offenberger (Universität Tübingen)

Der Fokus liegt auf der Bedeutung von Schreiben im Zusammenhang mit den Mapping-Verfahren der Situationsanalyse. Die analytische Arbeit an Situationsmaps wird ganz wesentlich durch relationale Maps/Karten und damit verbundene Memos geleistet. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kartieren von Situationen aus den Forschungsprojekten der Teilnehmenden. Wir behandeln Fragen rund um relationale Maps/Karten und Memos, z.B.: Wie ist das Verhältnis von (offenem) Kodieren bzw. „microscopic analysis“ (Strauss) und Mappen/Kartieren? Wie und wo kann ich anfangen? Welche Bedeutung kann das Anfertigen von Situationsmaps in verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses spielen? Wie kann ich es nutzbar machen für theoretisches Sampling? Es können Beispiele von Memos und dazugehörigen Maps/Karten aus allen Stadien des Forschungsprozesses eingebracht werden. Ursula Offenberger ist Juniorprofessorin für Methoden qualitativer Sozialforschung.

AG 5: 10 Things You Wanted To Know About Publishing, And Never Dared Ask!

Leitung: Prof. Dr. Cathy Urquart

(Manchester Metropolitan University)

This seminar looks at tips and tricks for academic publishing in an era where it is necessary to ‚publish or perish‘! In particular, we will consider how to publish in highly ranked journals. Drawing on practical examples from your work, we’ll also discuss the particular challenges of presenting qualitative research in a journal paper format, and how to relate our efforts to extant theory and literature.

We’ll discuss how to maintain a publication pipeline, how to deal with rejection, and more. Prof. Cathy Urquart is an experienced researcher and served as editor and board member for various journals.

Teilnahme und Anmeldung

Aktiv Teilnehmende bringen eigenes Material aus ihrem Forschungsvorhaben ein. Die Auswahl findet unter Berücksichtigung der spezifischen Lernziele der einzelnen AGs statt. Alle anderen Teilnehmenden sind automatisch ‚passiv‘.

Für eine aktive Teilnahme reichen Sie bitte neben dem Anmeldeformular eine ca. 1-seitige Projektskizze mit Angabe der Untersuchungsfrage, der Art des empirischen Zugangs und der Art der generierten Daten ein. Erfahrungsgemäß bringt eine aktive Teilnahme aufgrund der Arbeit am eigenen Material wertvolle Denkanstöße und ergiebige Auswertungen. ‚Work in Progress‘ bietet sich für die aktive Teilnahme besonders an. Im Fall der Annahme werden Sie in Absprache mit den Dozent_innen gebeten, exemplarische Auszüge Ihres Datenmaterials für die Gruppenarbeit bereit zu stellen. BewerberInnen für aktive Teilnahme werden wir bis Ende Juni 2021 informieren, ob ihr Projekt in einem Workshop diskutiert werden kann.

Einreichfrist für Material ist der **18. Juni 2021**. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de

Indem passive Teilnehmende an fremdem Datenmaterial arbeiten, erhalten sie exemplarische Einblicke in spezifische Untersuchungsperspektiven und Analysestrategien und entwickeln Lösungsmöglichkeiten für die empirische Arbeit, die für das eigene Promotionsprojekt von Nutzen sind.

Anmeldung: Bis **02. Juli 2021** unter qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung das auf der Homepage der School bereitgestellte Formular zur Veranstaltung: <https://bit.ly/3f164py>

Teilnahmegebühr:

20 € für Teilnehmende der Universität Tübingen
30€ für Teilnehmende anderer Universitäten